



welt  
hunger  
hilfe



# FACTSHEET SÜDSUDAN

## Fakten und Zahlen (Stand 11.11.2019)

*Seit dem 9. Juli 2011 ist der Südsudan ein eigenständiger Staat, abgespalten vom Sudan. Die Vereinten Nationen nahmen den jüngsten Staat der Erde am 14. Juli als 193. Mitglied auf. Mit rund 644km<sup>2</sup> ist das Land etwa so groß wie Frankreich mit geschätzten 12,5 Millionen Bürgerinnen und Bürgern. Der junge Staat hat bereits eine schmerzvolle Geschichte: Ein lange währender Machtkampf zwischen Staatspräsident Salva Kiir, der Volksgruppe der Dinka angehörend, und seinem Stellvertreter Riek Machar aus der Volksgruppe der Nuer, eskalierte im Dezember 2013. Dieser Konflikt entwickelte sich zu einem grausamen Bürgerkrieg zwischen beiden Volksgruppen, der im gesamten Zeitraum mehr als vier Millionen Menschen aus ihrer Heimat in umliegende Länder aber auch innerhalb des Landes vertrieb. Zehntausende wurden getötet. Im September 2018 unterzeichneten Kiir und Machar einen Friedensvertrag, der die Machtverteilung im Land auf beide Politiker vorsah. Die Kämpfe haben seitdem nachgelassen. Am 12.11.2019 sollte eine Einheitsregierung mit Kiir als Präsidenten und Machar als Vizepräsidenten die Arbeit aufnehmen. Der Beginn der Regierung wurde nun um 100 Tage auf Februar 2020 verschoben. Der Südsudan ringt weiterhin um Stabilität und Frieden.*

### Welthungerhilfe vor Ort

- Die Welthungerhilfe arbeitet mit Unterbrechungen seit den 90er Jahren im Südsudan (bzw. vormals Sudan). Nach der Unterzeichnung des Unabhängigkeitsabkommens hatte die Organisation begonnen, RückkehrerInnen und die ansässige Bevölkerung im Bundesstaat Northern Bahr el-Ghazal mit dem Notwendigsten zu versorgen und sie beim Bau von Unterkünften zu unterstützen.
- Zurzeit liegt der regionale Fokus der Welthungerhilfe im Unity State und in Northern Bahr el-Ghazal. Die Koordination der Aktivitäten erfolgt vom Landesbüro in Juba aus. 25 entsendete (3 deutsche, 22 internationale) und 132 lokale Mitarbeiter sind für die Welthungerhilfe im Südsudan tätig.
- Wegen der durch Kämpfe verursachten Vertreibungen steht für die Arbeit der Welthungerhilfe in Greater Upper Nile (Unity State) die Nothilfe im Vordergrund, während in anderen Projektgebieten der Fokus eher auf Hygiene- und Sanitärmaßnahmen oder wie in Northern Bahr e-Ghazal die Nahrungsmittelverteilung in Kooperation mit dem WFP und Ernährungssicherung liegt.
- Bei allen Hilfsaktionen folgt die Welthungerhilfe dem Ansatz „Linking Relief, Rehabilitation and Development“ (LRRD). Dies bedeutet, dass bereits während der Nothilfe-Aktivitäten die Grundlagen für den Wiederaufbau und die weitere Entwicklung in den Projektregionen gelegt werden. In diesem Sinne pflegt die Welthungerhilfe ständig ihre Kontakte zu Partnern, lokalen Behörden und anderen relevanten Institutionen, soweit es die Konfliktsituation zulässt und baut diese kontinuierlich aus. Ferner stimmt sich die Welthungerhilfe mit ihren Partnern aus dem europäischen Netzwerk Alliance2015 eng ab, so dass mit gebündelten Kräften Projekte der Ernährungssicherung entwickelt werden können.

## Aktuelle Lage

- Innerhalb des Landes sind aktuell 1,46 Millionen Menschen vertrieben, davon befinden sich 12 Prozent unter dem Schutz der Vereinten Nationen in Aufnahmezentren.
- Von rund 2,3 Millionen südsudanesischen Flüchtlingen in sechs Nachbarländern sind von November 2017 bis August 2019 etwa 213.000 Menschen in den Südsudan zurückgekehrt. Die Mehrzahl war nach Uganda geflohen.
- Im Südsudan selbst haben knapp 300.000 Flüchtlinge aus dem Sudan (92 Prozent), aus der DR Kongo (5 Prozent), aus Äthiopien (2 Prozent) und der Zentralafrikanischen Republik (1 Prozent) Zuflucht gefunden.
- Der Südsudan ist eines der gefährlichsten Länder für Hilfsorganisationen: Seit Dezember 2013 bis Oktober 2019 sind mindestens 115 MitarbeiterInnen von Hilfsorganisationen im Südsudan ums Leben gekommen.
- Das Land nimmt im Human Development Index (HDI) den Rang 187 von 189 Ländern ein. Eine Einordnung der Ernährungslage mit dem Welthunger-Index (WHI) ist für den Südsudan aufgrund mangelnder, ausreichender Daten nicht möglich. Die nachstehenden Angaben lassen aber darauf schließen, dass die Ernährungssituation im Land sehr ernst ist.
- Die anhaltende, weit verbreitete Gewalt, die Einschränkungen von Handel, Landwirtschaft und anderen wichtigen Aktivitäten zur Sicherung der Lebensgrundlage bedrohen die Ernährungssicherheit der Bevölkerung.
- Für 6,35 Millionen Menschen ist die Ernährungslage kritisch, das sind 54 Prozent der Bevölkerung. Von diesen leiden nach UN-Schätzungen rund 1,7 Millionen Menschen akuten Hunger (IPC Phase 4, acute food insecurity) und 10.000 Menschen befinden sich einer katastrophalen Ernährungslage (IPC Phase 5). Darüber hinaus wird bis Ende des Jahres 2019 für etwa weitere 860.000 Kindern im Alter von 6 bis 59 Monaten eine mittlere bis schwere akute Unterernährung erwartet (IPC 2019). Die Zahl der akut unterernährten Kinder wird dann bis zum Jahresende auf insgesamt 1,3 Millionen geschätzt. Das ist die höchste Rate seit der Unabhängigkeitserklärung.
- Die Kindersterblichkeitsrate beträgt 9,6 Prozent.
- Für geschätzte 4,54 Millionen Menschen, 39 Prozent der Bevölkerung, wird sich die Hungersituation noch verschärfen. Trotz dieser erschreckender Zahlen hat sich die Ernährungslage im Südsudan gegenüber dem selben Zeitpunkt im Jahr 2018 leicht verbessert. Grund sind wohl die nachlassenden Kampfhandlungen.
- Der Südsudan leidet regelmäßig unter Extremwetter als Folge des Klimawandels. Lang anhaltende und häufig wiederkehrende Dürren sowie immer heftiger werdende Regenzeiten sorgen für Ernteverluste, zerstören die ohnehin geschwächten Existenzen und belasten die Resilienz der Menschen. In den letzten Monaten waren knapp 235.000 Menschen von schweren Überflutungen betroffen, die ihr Leben und ihre Existenzen bedrohten.

## Finanzvolumen

- Die Welthungerhilfe hat im Jahr 2018 insgesamt 8 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 9,85 Millionen Euro. gefördert und konnte damit rund 517.000 Menschen unterstützen. Im Jahr 2019 fällt die Fördersumme aufgrund umfangreicher Nahrungsmittelverteilungen der Welthungerhilfe in Kooperation mit dem WFP um ein Vielfaches höher aus und liegt aktuell bei über 54 Millionen Euro für derzeit 11 laufende Projekte .
- Die Vereinten Nationen veranschlagten für 2019 einen finanziellen Gesamtbedarf für humanitäre Hilfe von 1,51 Milliarden US-Dollar. Bislang finanziert sind knapp 85 Prozent.

## Ausblick

Die Herausforderungen für den Südsudan sind groß. Das Land muss die Versöhnung zwischen rivalisierenden Volksgruppen herbeiführen und einen verlässlichen und stabilen Frieden herstellen. Aus den Bürgerkriegszeiten vor und nach der Unabhängigkeit des Südsudans gilt es, die Altlasten wie Wiederaufbau- und Reintegrationsarbeit anzugehen. Seit 2011 befindet sich eine Friedensmission der UN im Südsudan. Vor der Eskalation der Gewalt in 2013 hatte der Südsudan eine recht gute Ausgangslage. Dem Land, in dem rund 90 Prozent der Bevölkerung von der Landwirtschaft leben, wurden gute Ernten vorausgesagt. Doch der andauernde Konflikt hatte diese Perspektive zerstört. Erst wenn die Sicherheit für die Bevölkerung und HelferInnen gewährt ist, können Hilfsorganisationen auch in Zukunft einen sinnvollen, nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung des Landes leisten. Die Umsetzung des Friedensvertrags und die Anerkennung einer Einheitsregierung durch die Bevölkerung werden entscheidend sein. Im Februar 2020 soll dieser Schritt eingeleitet werden.

### Quellen:

- Welthunger-Index 2019; Welthungerhilfe, Concern Worldwide
- [UN OCHA](#), 30.10.2019
- [UN OCHA situation report](#), South Sudan , 30.10.2019
- [FTS — Financial Tracking Service](#), November 2019
- [FEWSNET](#), Oktober 2019
- [IPC](#), August 2019
- [UNHCR South Sudan](#), September 2019
- Informationen eigener Teams vor Ort, November 2019
- Karte: © NordNordWest/Wikipedia; <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>

